

Tag der offenen Türen und Herzen

Bei SALEM-Togo in Bassar am 15. Oktober 2016



Während meiner diesjährigen Projektreise nach Togo ist der Tag der offenen Tür ganz sicher der Höhepunkt der Reise. Gbati Nikabou, der Leiter von SALEM Togo und sein Team haben einen langen Atem gebraucht, bis endlich der Tag stattfinden kann. Für solche Veranstaltungen bedarf es immer einer Reihe von Gesprächen und Besuchen vorher, bis dann die offizielle Genehmigung vorliegt.

Als ich eine Woche vorher in Bassar ankomme, gibt es schon ein emsiges Treiben rund ums Haus und die beiden Gärten. Alles wird für den großen Tag herausgeputzt.



Adele und ihre Töchter bereiten Limettensaft zu



Artemisia annua wird in Kapseln gefüllt

Mit Adele, Hillary und Silviane habe ich einen schönen Frauen-Nachmittag im Schatten, wo wir Artemisia annua in Kapseln füllen, als Anschauungs-Material und auch zum Verkauf an die Besucher. Zur Behandlung der Malaria ist es manchmal einfacher die Kapseln einzunehmen, gerade wenn kein Wasser vorhanden ist um Tee zu kochen.

Bei SALEM Togo gibt es ein gutes Team. Gbati wird unterstützt von einem jungen Assistenten, Mr. Kao, Lehrer in Bassar. Ein Freund von ihm, auch ein Lehrer, kommt inzwischen regelmäßig zur Mitarbeit, nach seiner Tätigkeit in der Schule. Überhaupt sind immer mehr Kollegen von Gbati unterstützend dabei. Das was bei SALEM Togo passiert, hat eine Anziehungskraft auf die Menschen. Ich freue mich sehr, die Mitarbeiter wieder zu sehen. Es gibt eine Truppe für das Umweltbildungszentrum in Baghan, und eine Stammgruppe für Bassar.



Mr. Kao und Kollege mit *Dalbergia boemii*



Mitarbeiter beim Atelier Seifenherstellung

Am Morgen des großen Tages sind die Tore weit geöffnet, der Tisch für die Redner geschmückt, und viele Stühle für die Besucher aufgestellt. Als Moderator, der durch das Programm führt, hat Gbati einen ehemaligen Teilnehmer der Seminare für Natürliche Medizin von 2006 und 2008 eingeladen, Mr. Derman, den wir damals „Monsieur Moringa“ nannten, weil er so viel Wissen rund um den Moringa-Baum umgesetzt hat. Diesmal erzählt er, dass er nach einer schweren Erkrankung auch mithilfe von Moringa-Pulver wieder auf die Beine gekommen ist. Als er sich dem Publikum vorstellt, nennt er sich „fils de SALEM / Sohn von SALEM“! Es macht mich sehr froh, zu erleben, wie da doch immer wieder sehr freundschaftliche Bande geknüpft werden, wenn wir in den Seminaren eine ganze Wochen lang miteinander lehren und lernen.

So kann ich in meinem Part der Eröffnungsreden unseren Tag wirklich „Tag der offenen Türen und Herzen“ nennen, die SALEM-Idee des Friedens, des Pflanzens, des Bewahrens und der Begegnung trägt Früchte! Gbati und ich erzählen die Geschichte und Entwicklung von SALEM Togo und von SALEM international. Zu unserer Freude sind viele Menschen der Einladung gefolgt, die Vertreter der Behörden sind gekommen und sprechen Gbati Nikabou und seinen Mitarbeitern Anerkennung und Unterstützung zu.



Begrüßung der Behörden-Vertreter



Führung im Garten

Die Besucher staunen nicht schlecht, als sie bei der Führung im SALEM-Wald stehen, unter Vogelgezwitscher und Bienengesumm, wo vor ein paar Jahren noch wüstes Gelände war. Sie erhalten Einblick in den Heilpflanzengarten, in verschiedene Methoden des Anbaus, wie die push pull Methode, die alte Zai-Methode u.a. Ein Freund Gbati's von Radio Lomé und das Staatsfernsehen TVT halten alles in Wort und Bild fest. Eine Woche später wird in einer Dokumentations-Sendung des TVT über unseren Tag berichtet!



Im Wald vor dem Bienenstock



Interessierte Zuhörer



Zai-Mais mit gutem Ertrag

Für die beiden Tage danach haben wir uns zur Information der Besucher ausgedacht, sie in kleineren Gruppen, sog. Ateliers zu unterrichten. Dazu habe ich einen ehemaligen Seminar-Teilnehmer aus Lomé eingeladen, Mr. Ahama, Mitarbeiter von Momo, eines Partners von uns. Er zeigt uns, wie er die Rezepte zur Herstellung von Salben und medizinischen Seifen noch verfeinert hat.



Die Moringa-Cassia-Seife ist gut gelungen



Ein Interview mit Radio Lomé

Die Tage der offenen Türen und Herzen haben in der Bevölkerung, bei den Behörden und auch bei den Radio- und Fernsehsendern positiv nachgewirkt. Es kommen Besucher, die lernen und sich austauschen wollen, das Fernsehen TVT will einen Dokumentationsfilm über das SALEM-Umweltbildungs-Zentrum in Baghan drehen. So freuen wir uns auf weitere gute Entwicklungen bei SALEM-Togo !!

Ich grüße Euch und Sie herzlich mit den Weihnachtskugeln (Maracuja-Früchte) aus dem Garten von Gbati in Bassar, und wünsche allen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest! ☺



Agnes Ziegelmayr
Freiburg, 21. Dezember 2016